

Der Prignitzer

"Jetzt sind wir Karstädter"

30. April 2010 | 00:10 Uhr | von Manfred Drössler



Firmenchef Hein Ruck (2. v. l.) und Mitarbeiter der ersten Stunde präsentieren das Modell eines Tanksattelanhängers, wie sie die Convecs GmbH produziert. Manfred Drössler

KARSTÄDT - Die Convecs GmbH bezog gestern offiziell ihre neue Produktionshalle im Gewerbegebiet Karstädt. Etwa 100 bis 120 Fahrzeuge verlassen jährlich als Tanksattelanhänger das Werkgelände dieser Firma. Das Investitionsvolumen für den Neubau - einschließlich Technik, wie Abkantbank, Schlagschere oder Bandsäge - beträgt 1,3 Millionen Euro. Spatenstich war vor einem Dreivierteljahr. "Jetzt sind wir Karstädter geworden, aber eigentlich gefällt mir Postliner besser", meinte Hein Ruck. Er, aus Hamburg stammend, und sein etwa 20-köpfiges Team zogen aus Grabow, wo 1992 das Unternehmen gegründet wurde, in die Prignitz, wurden von der Gemeinde Karstädt mit offenen Armen empfangen und von der Wirtschaftsfördergesellschaft Prignitz optimal begleitet. "Qualität kommt jetzt aus Brandenburg", meinte der Seniorchef selbstbewusst. Und diese Qualität sei in Europa und vor allem in Afrika gefragt. Was der Seniorchef, der noch "1000 Tage oder mehr" die Geschicke des Unternehmens leiten, sich dann aus dem Tagesgeschäft raushalten und die Zügel voll seinen drei Söhnen überlassen will, gestern auch ankündigte: "Die große Halle ist mit dem Fahrzeugbau schnell ausgelastet, deshalb werden wir für den Flachbau, wie Fäkalien- oder Gebrauchtwassertanks, eine zweite, etwas kleinere Halle bauen." Der Blick geht zum Groß Warnower BHP-Geschäftsführer Axel Schlestein, dessen Firma die große Halle baute, von Ruck ein dickes Lob erhielt und deshalb schon pro forma den neuen Auftrag zugesprochen bekam.

Mit dem Generationswechsel, so Ruck vorausschauend, werde wohl auch ein weiterer großer Hallenbau notwendig, denn bei 100 bis 120 Fahrzeugen bleibe es wahrscheinlich nicht. Deshalb besteht bei der Gemeinde die Option eines weiteren Flächenankaufs. "Durch Nachfragen aus dem Markt haben wir ein neues Fahrzeug entwickelt, bauen in Karstädt den Prototyp. Wenn der gut ankommt, ist die jetzige Halle mehr als ausgelastet." Der Blick des Firmenseniors, den 50 Jahre mit seinem Unternehmen verbinden, geht auch in Richtung China. Mit dem dortigen größten Fahrzeughersteller nahm er bereits vor Jahren Kontakte auf, will sie intensivieren und zusammen mit ihm im Nutzfahrzeugbau der Konkurrenz Paroli bieten. "Unser Grundprinzip war und ist es, Arbeitsplätze zu halten und auszubauen", unterstrich Ruck. Mit dem Standortwechsel zog auch die Belegschaft aus Mecklenburg nach Karstädt. "Einen ersten Brandenburger haben wir aber bereits eingestellt", so der Firmenchef. Weitere Einstellungen mit der Produktionsentwicklung schließt er nicht aus. Es sei gar nicht so leicht, qualifizierte Kräfte zu finden.

Bürgermeister Udo Staeck begrüßte Hein Ruck mit einem passenden Geschenk, einer Ameise mit Schubkarre und einer Metallvariation. Der Fleiß der Ameise entspreche dem des Investors, denn was er geschaffen habe, verdiene höchste Anerkennung, betonte der Bürgermeister. Positiv entwickelt sich auch die Vermarktung des neuen Gewerbezentrum. Eine Halle nutzt der Betriebshof der Gemeinde, für einen zweiten Teil hat die Stadur Composite GmbH Bedarf angemeldet. Zur Vermarktung der restlichen Hallenteile führt die Gemeinde derzeit Gespräche.